



montags-info



FÜR ARBEITSZEITVERKÜRZUNG - GEGEN SOZIALABBAU

Keine Freiräume für Nazis - nicht in Karlsruhe oder anderswo!

*Naziaufmarsch mit allen demokratischen Kräften gemeinsam verhindern! Resolution der
DKP Karlsruhe zum sog. „Tag der deutschen Zukunft“ am 3.6.2017*

Am 3. Juni sucht die größte Neonazi-Kampagne Deutschlands, der sogenannte „Tag der deutschen Zukunft“ (TddZ), organisiert von der neofaschistischen Partei „Die RECHTE“, unsere Stadt heim. Bis zu 1.000 Neonazi-Kader wollen dann durch Karlsruhe-Durlach marschieren und für die Abschaffung demokratischer Rechte durch eine faschistische Gewaltherrschaft werben. Zurecht richtet sich gegen den in Karlsruhe geplanten Aufmarsch ein von ca. 140 Organisationen getragener Aufruf mit dem eindeutig formulierten Ziel: „Wir rufen alle Menschen auf, den Naziaufmarsch in Karlsruhe zu verhindern.“

2013 konnten sie nicht marschieren

Bereits 2013 konnten aber engagierte Karlsruher Bürgerinnen und Bürger in einem breiten Bündnis verhindern, dass hunderte von Neonazis durch die Straßen der Stadt ziehen konnten. Das war eine hervorragende demokratische Tat, auf die wir als KarlsruherInnen stolz sein können! Gerade erst am 1. Mai 2017 konnte in unserer Partnerstadt Halle eine Versammlung der neofaschistischen Partei „Die RECHTE“ erfolgreich am dortigen Bahnhof gestoppt werden. Warum sollte das nicht auch für unsere vielfältige, weltoffene und

solidarische Stadt noch mal gelingen?!

Den Aufmarsch verbieten

Da wäre zunächst den Aufmarsch zu verbieten. „Geht nicht“ heißt es dazu von der Stadt, es liege keine Handhabe vor, und die Stadt habe den von der NPD angestregten Prozess zum Aufmarsch 2013 verloren. Allerdings ist 2017 nicht 2013. Die Einleitung eines aufrichtigen und konsequenten Verbotsprozesses ist aber Ausdruck einer politischen Haltung und nicht des juristischen Kalküls. Es ist keine Schande, vor Gericht zu verlieren – aber es ist ein Versäumnis, wenn nicht konsequent und rechtzeitig alle zur Verfügung stehenden Mittel gegen Nazis ausgeschöpft werden.

Protest ist nur gemeinsam stark

2013 in Karlsruhe und 2017 in Halle waren es die vielen Demonstranten, die erfolgreich waren. Dafür steht geeinter Protest. Die DKP setzt sich ein ohne Wenn und Aber für einen geeinten Protest gegen Naziumtriebe. Spaltung des Protests und Ausgrenzung darf da keinen Platz haben. Dem steht entgegen, wenn der Durlacher Ortschaftsrat sich schon im Vorfeld gegen „sonstige extremistische Inszenierungen“ ausspricht und der Karlsruher Gemeinderat sich auch nochmal im Vorfeld distanzieren

möchte wie schon mit seiner vorangegangenen Resolution vom 19. Mai 2015. Extremismus darf aber nicht mit Entschlossenheit verwechselt werden.

Einheit versperrt Nazis den Weg und schützt die Demokratie

Deshalb tritt die DKP dafür ein, in der guten Tradition von 2013 auch in Durlach am 3. Juni mit einer großen demokratischen Aktion über Weltanschauungs- und Parteigrenzen hinweg einen Naziaufmarsch abermals zu verhindern und anschließend mit einer großen Demonstration Karlsruhe als eine vielfältige, weltoffene und solidarische Stadt zu präsentieren. Denn Nazis gewähren lassen ist keine Stärke sondern zerstört Demokratie.

**Naziaufmärsche
verhindern!**

**Rechtsentwicklung
stoppen!**

**Soziale Zukunft statt
Sparprogramme!**

Terrornetzwerk beim Bund

Die Bundeswehr ist durchsetzt von der rechten Szene. Terrorgruppen treiben dort ihr Unwesen. Wie weit es von oben geduldet, gedeckt oder gefördert wird, ist noch nicht sicher. Nachdem Ende April der Oberleutnant Franco Albrecht unter dem Verdacht festgenommen worden war, einen Anschlag geplant und sich als syrischer Flüchtling ausgegeben zu haben, kommt es zu immer mehr Enthüllungen über rechtsextreme Aktivitäten und Netzwerke in der Bundeswehr.

Im Zusammenhang mit der Festnahme von Franco Albrecht und seinem Gesinnungsgenossen Mathias F. kam es zu neuerlichen Enthüllungen. So wurde im Zuge der Ermittlungen der 27 Jahre alte Maximilian T. von den Behörden im baden-württembergischen Kehl festgenommen. „Der Beschuldigte ist dringend verdächtig, aus einer rechtsextremistischen Gesinnung heraus gemeinsam mit den bereits am 26. April 2017 festgenommenen Franco A. und Mathias F. eine schwere staatsgefährdende Gewalttat vorbereitet zu haben“, berichtete

die Generalbundesanwaltschaft in Karlsruhe. Die Pläne Albrechts und seiner Unterstützer waren aufgefliegen, da auf dem Wiener Flughafen eine Pistole gefunden worden war, die offenbar Albrecht dort versteckt hatte.

Kriegsministerium und Bundeswehr gaben sich ob der neuen Skandale überrascht. Dies, obwohl selbst dort bekannt sein muss, dass die Nachfolgarmee der Wehrmacht von den alten Nazigenerälen aufgebaut worden war. Die hektischen Aktivitäten der politisch Verantwortlichen, insbesondere der Ministerin Ursula von der Leyen sind alles andere als glaubwürdig. Noch immer sind Kasernen nach Wehrmachtsoffizieren benannt. Zugleich gilt die Truppe seit Jahren als Hort brauner Gesinnung.

Quelle: UZ – Unsere Zeit, 19.05.2017, gekürzt

Infostand und Kundgebung auf dem Werderplatz

Mit einem Infostand und einer Kundgebung am Werderplatz läutete die DKP Kreisorganisation

am Samstag, 20. Mai, ihren Bundestagswahlkampf in Karlsruhe ein. Thematisch stand dabei der geplante Nazi-Großaufmarsch am 3. Juni im Fokus.

Verteilt wurden neben der UZ vor allem unser aktuelles Mobilisierungsflugblatt gegen den TddZ und unsere Resolution (siehe Vorderseite Montags-Info).

Da die Stadtverwaltung neuerdings für Infostände eine Verwaltungsgebühr von 40€ einfordert, haben wir kurzerhand beschlossen, das Ganze als Kundgebung anzumelden. Entsprechend wurde ein Lautsprecherwagen mitgenommen und unser Karlsruher Bundestagskandidat Michael Matzerath hielt eine Rede.



Bild: Infostand am Werderplatz, Karlsruhe. 20.05.2017



Ohne Nazis und RassistInnen leben, in Karlsruhe und anderswo!

Wir rufen alle Menschen in unserer Stadt auf, gemeinsam den Naziaufmarsch zu verhindern:

Samstag, 3. Juni 2017

Treffpunkt 11:00 Uhr Karlsruhe - Durlach

Ort und Zeit können sich noch ändern! Aktuelle Infos unter: www.antifa-buendnis-ka.de



<http://news.dkp.de>
Seit 4/2004 Immer montags
www.dkp-karlsruhe.de

Deutsche Kommunistische Partei (DKP)

Herausgeber: DKP Karlsruhe, V.i.S.d.P.: Hans Jürgen Rettig, 76703 Kraichtal.
Alle bisher erschienenen Montags-Infos unter www.dkp-karlsruhe.de

www.dkp.de
Kontakt: dkp.karlsruhe@gmx.de
www.unsere-zeit.de